Dillenburger Nachrichten

Erscheinen an allen Wochentogen. — Bezugs-preis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., dand die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Bost ins Haus geltesert 1,92 Mt.

Berlag u. Egped. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Beruisklaffen in Stadt n. Cand, des gewerblich, u. faufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Cardwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

Preis für die einspaltige Beritzeile oder beren Raum 15 Pfg., Reflamen pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unding, Buchbruderei, Berbern.

Nr. 239.

Sountag, den 11. Oftober 1914

8. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Bürgfchaft des Gieges.

Bir tonnen nur auf bas gahlen, was wir felbft leiften Bittlidem Bollen. Dag wir hier nicht zu leicht befunden berben, barauf beruht unfere Soffnung. Bertrauen auf Bufunft haben wir und dürfen wir nur haben im Sinne

Mut und Treue fonder Fehle, Ginfalt, bie von Bergen flingt, und ben tiefen Bug ber Seele, bie nach ihrem Gotte ringt.

Bahrft bu bie, wohlan, fo wage Jeben Rampf voll Siegesluft, benn bu tragft gufunft'ger Tage frohe Botichaft in ber Bruft.

Der befannte Diftorifer Dietrich Schafer in feiner 1910 ericienenen "Deutschen Gefcichte".

Uniere Sorge ift, bag wir auf bem rechten Wege find, wir wir unfere Rraft burd unferes Bolles Gebete ftarten. find nicht verantwortlich für die Weltregierung, aber hin nicht verantwortlich für die Weitregeten Diese Pflichte millang erforbert ben Aufblid ju bem, von bem alle Pflichten und erfordert ben Aufblick zu dem, von dem aus pingen. Unsere Entwicklung hat uns mit Notwendigkeit in Krieg hineingeführt. Jest, wo er da ist, ist er eine die wir alle mit Cand und Herz zu tragen haben. Friedrich Raumann.

beinde find nur befiegbar durch bobe Gefinnung. G. DR. Arnbt.

Zerfrümmerte Ideale.

Jefer Krieg hat schon eine Menge Werte umgewertet, beiteigen nebensächlich schien, ist vielsach von höchster nebensächlich schien, ist vielsach von höchster nebensächlich schien, ist vielsach von höchster geworden, anderseits sind eine ganze Reihe der in der Ariese sind worden. Das ist ganz besonders der Kall mit dem krieß der Internationalität, den vor dem Kriege sast in dem Munde führte und der schon zu einem reinen der Wirtungen des Krieges auf die internationale Kulturdsadseordneter Brosessor zu Charlottenburg kam Keichstenberg der Bestrebungen nach Internationalissierung in Strafrechtes sowie des Ausbaues des Völkerrechtes zu keiner Er sührte dabei aus, daß alles, was auf diesen der der sich war, jest zertrümmert am Boden liege. biete Er führte dabei aus, daß alles, was auf diesen biete erreicht war, jest zertrümmert am Boden liege. Tade in letter Zeit hätte es geschienen, als ob das knationale Recht einen schönen Aufschwung nehmen beute seines gerichlagen und die eblen Keine gestingmer Rechtsgestaltung vielleicht für immer vern bet. Bie Brofessor von List um das Scheitern is dernationalen Begriffes trauert, so geht es auch den abtern der deutschen Arbeitervartet. Sie waren ja die in ber deutschen Arbeiterpartel. Gie maren ja bie thter ber Internationale auf allen Bebieten. bebie eine innige Gemeinschaft alles des, was Menschentine innige Gemeinschaft alles des, was Menschen trägt, vor. Auch dieser schöne Traum ist durch einen Krieg säh vernichtet worden. Das ungeheure Berth in das man Deutschland stürzen wollte und das uch der Best zieht, mußte davon überzeugen, daß söltn Rachbar nicht in Frieden leben kann, wenn es dem aben ledoch die Bertreter dieses internationalen Gentens, als sie sehen mußten, wie sich hohnlachend die aben sich den anderen Ländern von ihnen lossagten lagen sich, daß es mit dieser Art der Internationalität agen fich auf die Seite ber Barvater pentenationalität immer vorbei ift. dir feben fo, daß der internation te Gedante voll-

duarbeiten haben, hat ja Professor von List selbst in Borten baben, hat ja Professor er bie Forderung auf-Bortrage angegeben, indem er die Forderung aufbab es gurgeit gelte, auf ben Trummern der interalen eine nationale Kultur zu errichten. Um bas Suter des Rechts auftreten. Es hat dadurch die Pflicht ich des Rechts auftreten. Es hat dadurch die plange für das krimmerte Reues zu schaffen. Dieses kann natürlich deutsche nationale Form gegossen werden. Aber da krimbet in der Besamtheit seines Bolkes sich nie von den des seines das nationale Recht bie hat lenten laffen, so wird das nationale Recht nationale Rultur eine Form annehmen, die auch

ben Freunden der Internationale gefallen muß, ja, die fie der erträumten mohl fogar vorziehen werden. ber Phonix aus der Afche, fo muß aus dem jetigen Trummerfelb ein neues deutsches Reich entsteben, größer, ftarter und freier, als das alte Deutschland gewesen. Go ichlog herr von Lifst, und man tann fich diejem Bunfche

Deutsches Meich.

Brusung der Gewalttätigkeiten gegen deutsche Reichsangehörige. B. T.B. Berlin, 8. Ottober. Der Geschäftskreis des mit der Erörterung belgischer Gewalttätigkeiten gegen Deutsche betranten Reichskommissars. Ministerialdirektors a. D. Just, ist dahn erweitert worden, daß er auch die in den übrigen seinblichen Ländern gegen deutsche Linklagen und die in den übrigen seinblichen Ländern gegen deutsche Linklagen und die in den übrigen Gewaltstätigteiler. beutsche Zivilpersonen verübten Bewalttätigkeiten gu er-örtern hat. Er führt jest die Bezeichnung "Reichstom-mistar zur Erörterung von Gemalttätigkeiten gegen deutsche Bivilperionen in Feindesland". Geine Geichafteftelle ift mie bisher im Reichsamt Des Innern, Berlin B 8, Bilbelme

Reidjstagsabgeordneter Hitter +. Schönlante, 7. Oft. Der Reichstagsabgeordnete des Babilieifes Cgornifon - Rolmar-Filebne, Gutsbefiger Ritter (Ronf.). ift geute nachmittag geftorben.

Musland.

Unffimmigfeiten im italienifchen Artegeminifferinm.

Frantsurt a. M., 7. Ottober. Die "Frantsurter 3tg."
melbet aus Rom: General Tassoni, Unterstaatssetretär
des Krieges, nahm seine Entlassung. Seine Gründe sind
von Bedeutung in diesem Augenblick. Es sollen Differenzen zwischen ihm und dem Generalstab bestehen, weil dieser die schnelle Durchsübrung größerer Rüstungsvorbe-reitungen sorderte und im Kriegsministerium gewissen Widerstand fand. Gleichzeitig wird auch gegen Grandi gearbeitet. Dieser trat ins Kabinett Salandra mit einem verhältnismäßig beicheidenen Brogramm ein, nachdem Beneral Borro bas Bortefeuille bes Rrieges abgelehnt hatte, da seine weitgehenden Forderungen auf Widerstand aus sinanziellen Gründen gestoßen waren. Auch macht man Brandi zum Borwurf, daß beim Ausbruch des Bölferkrieges die Bestände in den Magazinen Lücken aufwiesen, obwohl der Premierminister Salandra Ansang April in der Kammer seierlich versichert hatte, daß die Bestände in Ordnung seier Beftande in Ordnung feien.

Berhaftung zweier Teilnehmer der Unferseebootsflucht. Mailand, 7. Ottober. Die nach Spezia zurückgefehrten beiden Teilnehmer der Spazierfahrt des Unterfeebotes, ber Zweite Kommandant Ingenieur Rocchi und der Eleftrizitätstechnifer Baffallo, wurden verhaftet.

Der englifche Drud auf Borfugal. Bien, 8. Oftober. In Diplomatifchen Rreifen ver-autet, Die Begiehungen zwifden Bortugal und Deutichand feien gespannt. England will die portugiesiiche Regierung bewegen, aus ihrer Reutralität hervorzutreten and an den Rampfen teilgunehmen.

Die Verfeidigungsfähigfeit Riautichous.

Die "La Blata Bojt" veröffentlicht einen Artifel über bie Berteidigungsfähigteit Riautschous, dem wir folgendes entnehmen :

Wer da glaubt, die gewaltsame Eroberung von Tsingtau sei eine einsache Spaziersahrt für die Japaner, ift gewaltig im Irrtum; benn mit ber Möglichfeit, daß die deutsche Besatjung einem Angriff ausgesett fein wurde, ohne vom Mutterland Silfe erwarten gu tonnen, bat man mohl gerechnet und feine Ginrichtungen danach getroffen.

Einen Angriff von der See aus hat Tsingtau seiner natürlichen Lage halber wenig zu fürchten. Der Hasen liegt hinter einem Höhenzuge, der die ganze Rüste beherrscht. Auf diesem Höhenzuge besinden sich eine Anzahl Forts und Landbatterien, sämtlich vollständig ausgebaut und mit schwersten Festungsund Rüstengeschützen bestückt. Alle Forts sind so eingerichtet, daß sie volltommen unabhängig voneinander operteren können. Zedes Festungswert hat seine eigenen Maschinenanlagen zur Erzeugung von Licht, Kraft, Dampf usw. An iedem Geschütz besinden sich Schlasraume für die Bedienungsmannschaften. Mit Proviant sind die einzelnen Forts auf lange Zeit versorgt, so daß sie einer Einschließung durch einen Feind mit Ruhe entgegensehen konnen. Bon besonderer Wichtigkeit ist, daß man nicht nut den Import von Kohlen angewiesen ist, sondern zwei Roblenichächte unmittelbar zur Bersügung bat. Einen Angriff von der Gee aus bat Tfingtau feiner Mobienichachte unmittelbar gur Berfügung bat.

Befahrlicher als von ber Seefeite aus ift ber Angriff non der Landfeite, aber nur deshalb, weil die Japaner dort ihre Uebermacht besser zur Geltung bringen können. Auch die Landseite ist in der Erwartung eines seindlichen Angrisses ich na sange durch vordereitete Werke verstärft. In den Bergen besinden sich eingehauene Geschütztände für Festungsgeschütze, die so eingerichtet sind, daß sie das Korgelände vollkommen beherrschen. Da es nun in China keine natürlichen Stützpunkte wie Wälder oder teile Städte gibt, so muß der Anmarkh eines Kandhearse ber Japaner auf fehr große Schwierigfeiten ftoken. Da

untere Geichuge mit Erfolg aufraumen murden. Ferner find die Wegeverhältniffe derartig, daß man nur ichwer vormarts tommen tann. Jedenfalls wird, folange noch eine Granate vorhandenist, tein Japaner seinen Fußin die deutschen Festungswerte lezen und sie werden sich ihre Köpse an diesen Rauern noch blutiger rennen als seinerzeit an den Festungswerten Port Arthurs. Hat sich Deutschland in allen Sachen für den Kriegsfall gut vorbereitet, so ist dies in Ktautschou nicht minder der Fall.

dies in Ktautichou nicht ninder der Fall.

Herzu bemerkt die "Deutsche Bost und Afrika-Korrefpondenz" noch, daß die Besagung Kiautschaus durch die aus ganz Ostasien berbeigeströmten wehrpstichtigen Deutschen eine gewaltige Berstärtung erhalten hat. Aus den nicht wehrpsichtigen Bersonen ist eine Bürgerwehr gebildet worden, auf den ersten Aufrus haben sich gleich über hundert Freiwillige gemeldet. Auch die Angehörigen der Schügenvereine sind, soweit sie nicht bereits wehrpstichtig waren, in einem freiwilligen Schügentorps organisiert worden. nifiert worden.

Die ruffifde Kriegführung.

Die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Wie die Franzosen, die Englander und die Besgier sich nicht scheuen, wider alles Bölferrecht durch Anwendung oon Dum-Dum-Geschossen den ehrlichen, offenen Krieg zu gemeinem Morden und Schlachten zu machen, so bleibt in dieser Beziehung das russische Heer hinter seinen Berbündeten nicht zurück. Wohl sind Dum-Dum-Geschoffe die sein vereinzelt in der russischen Armee gefunden, aber mostowitische Hinterlist und Gemeinheit stehen bei der russischunge symtettit und Gemeinheit stegen bei der russischen Kriegführung in höchfter Blüte. Einige selbst erlebte und von absolut einwandfreien Bersönlichteiten, deren Ramen als Zeugen zur Berfügung itehen, beginubigte Tatsachen mögen das beweisen.

1. Es ift mehrfach vorgetommen - wir erinnern nur an das Gesecht von D. auf dem Schlachtfelde von Tannen-berg -, daß Ruffen, als unfere Soldaten mit dem Ba-jonett stürmten, auf eine Engesnang von ungefahr 150 Weter zum Zeichen der Uebergabe die hande erhoben. Alls aber die Unferen auf 50 Meter beran maren, marfen fich die erften Reiben der Ruffen zu Boben, um Raum gu geben ben bisher verstedt gehaltenen Rafchinengewehren, Die ein morberifches Feuer aus nachfter Rabe auf unfere Goldaten eröffneten.

2. Es ist bewiesen, daß die Ruffen, wenn sie sich zum Abzug aus einer Orischaft gezwungen saben, die letten Minuten vor ihrer Flucht noch benutten, um wehrlose Bewohner in bestialifcher Beife bingumorden und durch Handgranaten die Häuser in Brand zu sehen. Allein in Angerburg sind turz vor dem Abzug der Russen 13 männliche Personen, davon 8 mit einem Strick zusammengebunden, hingemordet worden. 50 andere, die dasselbe Schicksal erleiden sollten und bereits in einem Keller eingefperrt waren, tonnten aber noch rechtzeitig befreit merden. Ratürlich gaben die Russen vor, es sei von den Bewohnern der Ortschaft auf ihre Berwundeten geschossen worden. Tatsächlich haben russische Soldaten selbst Fehlschiffe auf das russische Lazarett abgegeben, um einen Schein des Rechts gu haben, gegen die unichuldigen Bewohner vorzugehen.

3. Es ift burch einen Ohrenzeugen bewiefen, daß der ruffifche Befehlshaber Rementampf am Montag, den 24. August, pormittags, ausdrudlich ertlatt hat, daß er das Reutralitätszeichen des Roten Rreuges nicht respertiere. Ein von ben Deutschen aufgefangener Truppen-

besehl ist die Bestätigung dafür.

4. Auf dem Turm der Irrenanstalt zu Tapiau, wo preußisches Misstär den Borstoß der russischen Heere an der D.-Linie aufhielt, wehten noch am 19. September zwei zerschossen Bote Kreuz-Hahnen. Der Turm war von vielen Geschossen getrossen. In der Irrenanstalt selbst wurden von einschlagenden Schrappells und Granaten 15 Rrante getotet und 31 vermundet.

5. Es war aufgefallen, daß rufsische Patrouillen mit Borliebe auf die weißen Mügen der Sanitätsmannschaften schossen. Russische Gefangene, die gefragt wurden, warum die Russen auf das Rote Kreuz schössen, gaben an, sie hätten gemeint, daß die weißen Mügen das Alaelchen besonders beder propilitere Officier Russen Das Abgeichen besonders hober preußischer Offigiere maren. Begen diese feststehenden Zatsachen belfen teinerlei

Befconigungsverfuche. Der Beweis dafür ift erbracht. daß Rugland in bestialifder Beife ben Rrieg führt und bie Bestimmungen ber Genfer Ronvention verlett bat.

Ans dem Beiche.

4000 Sad Mehl verbrannt. Um Oftbabnhof in Frantsurt a. M. ift ein großer holzschuppen abgebrannt, ber 4000 Sad Mehl enthielt, die dem Proviantamt ge-horten. Der Schaden beträgt etwa 100 000 A.

Das belohnte Dienstmädchen. Bor einiger Zeit wurde gemeldet, daß ein Kölner Dienstmädchen sein gestamtes Spartassenguthaben im Betrage von 2697 M der Kriegssammlung der Stadt Köln zur Berfügung gestellt habe. Jetzt ist dem Mädchen für seine Opsergabe ein besonderer Dant seitens der Kaiserin zuteil geworden. Das Mädchen erhielt aus dem Zivilkabinett der Kaiserin Linichreiben somie ein Gehettung zwessandt melder weiter Anschreiben sowie ein Gebetbuch zugesandt, welches unter ber Widmung die eigenhändige Unterschrift ber Kalferin tragt: "Ihre dantbare Auguste Bittoria I. R." Das Gebetbuch ift bem Mädchen durch den Oberbürgermeister überreicht worden.

Der Krieg.

52 deutsche Schiffe durch die Engländer in die Luft gefprengt.

Effen a. d. Rubr, 9. Oftbr. Die Rhein.s Weftfälische Zeitung verbreitet burch Ertra: blatt folgende Meldung :

Rotterdam, 9. Oft. 32 deutsche Sandels: dampfer, darunter der Llonddampfer,, Gneifenau" und viele andere große Geedampfer, fowie über 20 Rheinschiffe find bente im Safen von Unt: werpen auf Betreiben der Englander in Die Enft gefprengt worden, da die Rieder: lander dem Berlangen, die Dampfer jum 216: transport von Glüchtlingen (der Garnifon?) nach England durchzulaffen, nicht ftattgaben.

König Albert wollte gestern vor der Befcbiefung der Stadt diefe übergeben, murde aber von englischer Geite gebindert daran.

Wolff:Buro.

Antwerpen in deutschem Befit.

Großes Sauptquartier, 9. Oftbr., abende. (Amtlich.) Beute Bormittag find mehrere Forte der inneren Befestigung von Antwerpen gefallen. Die Stadt befindet fich feit heute Nachmittag in deutschem Befit. Der Rommandant und die Befagung haben den Teffungebereich verlaffen. Rur eins gelne Forte find noch vom Feinde befett. Der Befit von Untwerpen ift dadurch nicht beein: trächtigt.

Bolff:Buro.

Der Rampf um Antwerpen. London, 9. Ottbr. (Richtamtlich.) Berichte ber Londoner Blatter aus Antwerpen geben eine Schilberung ber wiederholten deutschen Angriffe auf Die Augenforts im Guben und Guboften und von bem breifigftunbigen Artilleriefampf an ber Schelbe. Der Rampf an ber Schelbe tongentrierte fich um die Brude bei Schoaerbe. Gine beutsche Infanterietolonne brang am Montag um Mitternacht in Diefen Ort ein und verschangte fich. Morgens um 6 Uhr begann bie Befchießung von Berlaerle-Leg-Termonde. Die beutiche Infanterie versuchte unter Dedung von Maschinengewehrseuer verschiedene Male über bie Brude zu fturmen. Gleichzeitig versuchten Die Deutschen, auf einer Bontonbrude ben Uebergang über die Ruppel in ber Rabe von Baelhem gu erzwingen. Trog großer Berlufte gludte es ben Deutschen, ihre Geschüge weit genug vorzuschieben, um Contich und bie nach Antwerpen führenben Bege zu beschießen. Biele Be-wohner von Contich und andern Dorfern famen auf der Flucht um. Run griffen Die Deutschen an ber Rethe gwischen Lier und Duffel an. Dier murben die Belgier, Die bem feindlichen Feuer in niedrigen Schugengraben ausgesett waren, gezwungen, fich guruckzugieben. Dienstag morgen um 4 Uhr gludte es ben Deutschen, nordlich ber Rethe Guß ju faffen. Abende fieht man von Untwerpen aus ben Wiberfchein ber brennenden Dorfer gwifchen Rethe und Schelbe, Die von ben Belgiern in Brand geftedt murben, um fur bie Sauptforts ein freies Schuffeld gu ichaffen.

Bum Wall von Antwerpen.

Berlin, 10. Oftbr. Die hoffnung bes beutichen Bolfes ift glangend erfüllt worben, bie Zuversicht feiner Gegner bitter enttäuscht worben. Antwerpen, Die ftolge Fefte ift gefallen. Go begrußt bie Boffifche Zeitung bie Eroberung von Antwerpen. — Das Berliner Tageblatt fcreibt: Ein Jubelruf wird burch alle Deutschen Lande geben, eines ber michtigften Bollwerte ber Welt ift in taum 12 Tagen bem Beinde entriffen worben. Der 9. Oftober ift ein Bluckstag für unfer Beer und bie Beimat geworben. Der Gieger von Untwerpen, General v. Befeler, burfe mohl neben v. Sindenburg gestellt werben. Auch er ift ein eiferner Charafter und ein genialer Ropf. Sinter ben belgifchen Berteibigern Antwerpens ftand England, man fann wohl fagen, mit erhobener Deppeitsche. Als fich ber Gebante in belgische Bergen legte, bem zwecklofen Berftoren und Blutvergießen burch bie Kapitulation vorzubeugen, da fprach Britannia ein Beto. Gehorchen mußten alle, auch ber Ronig. In ber Deutschen Tageszeitung lieft man : Der Fall von Antwerpen ift ein Schlag, ber nicht nur Belgien nieberwirft, fonbern auch England auf das Empfindlichfte treffen muß. Antwerpen war ber Brudentopf bes englischen Angriffes gegen unfere Flante ober unfern Ruden. In Antwerpen fühlte fich ber verbunbete Belgier unter bem Schut ber englischen Silfe ficher. Diefe hat fich jeboch als völlig wertlos ermiefen. Gie vermochte bas Schidfal Antwerpens nicht einmal aufzuhalten, geschweige benn abzumenben. Go ift England auch bireft gu unferer besonderen Genugtuung in diefe Mieberlage verwidelt. In ben fernften Landen wird ber Mimbus Groß= britanniens einen Stoß erhalten bei ber Runbe, bag es nicht imftande war, bem belgifchen Samburg wirtfam Silfe gu leiften. — Die Rundichau bebt bervor, bag ber Fall von Antwerpen unfern Sieg in Frankreich beschleunigen werbe, ba er bie Belagerungsarmee fur ben Rampf in Franfreich frei mache. - Die Rreugzeitung unterftreicht, bag mit Untwerpens Fall auch die Politik zufammengebrochen fei, die England feit Jahrgehnten mit Belgien und ber Befeftigung von Untwerpen verfolgt habe.

Berlin, 10. Oftbr. Ueber bie letten Rampfe in Antwerpen wird Bahres und Faliches burcheinander gemischt. Mm 8. Ottober mittags murben bie letten Ginmohner von ber Polizei ausgetrieben. Die Belgier hatten alle Bruden über die Rethe und die Ruppel in die Luft gesprengt. Alls bie Deutschen am Dienstag Lier und Buers angriffen, fonnten bie Belgier jedoch nicht verhindern, daß beutsche Bioniere über bie Rethe fcmammen, fobag ber Brudenbau von beiben Seiten raich in Angriff genommen werben fonnte. Gin Rorrefponbent iu Rotterbam ergablt, bag ein ganger Baggon mit Boifen ankam, fleine Rinber, Die meift noch nicht 5 Jahre alt waren und bie fich angftlich und icheu burch bie Strafen brangten. Die Buge aus Antwerpen fonnten nicht alle Leute faffen, beshalb tamen viele gu Gug über bie Grenge, teils in Bagen, welche, ba es an Pferben mangelt, vielfach von Frauen gezogen murben. Die Raubtiere in bem Boologischen Barten in Untwerpen maren erschoffen worben.

Die Lage im Weften.t

Paris, 9. Oft. (Richtamtlich.) Das amtliche Communique, bas um 3 Uhr nachmittage erschien, melbet: Die allgemeine Lage ift unverändert. Auf unferm linten Glügel operieren beibe Ravallerien noch immer nörblich von Lille und La Bages. Die Schlacht gieht fich bier auf eine Linie, bie von Lens, Arras, Bran-fur-Comme, Chaulnes, Rone und Laffignn begrenzt ift. Bom Bentrum bei ber Dife und ber Meufe merben nur einzelne Operationen gemelbet. Auf bem nite Flügel bei Boevre fand ein Artilleriefampf auf ber 82 Schlachtfront ftatt. Die Lage in Lothringen, ben Bogen und im Elfaß ift unverandert.

Portugal bleibt neutral.

Bien, 9. Oftbr. (W. T. B. Richtamtlich.) Ant bei matifche Unfragen über bie portugifich-englischen Bei lungen erflärte, wie die "Reichspost" von diplomatischer erfährt, die Lissaboner Regierung, daß sie nicht baran beit die Reutraliegt. Rorten der bie Neutralität Portugals aufzugeben und bag England nicht ersucht habe, von ihrer Neutralität abzugeben. portugiesische Regierung hat einen Krebit von 8 Millies gu Ruftungszweden geforbert.

Die frangöfifche Bant im Berfied.

Mit ober balb nach ber flucht ber frangofifchen Riege ung aus Baris hat auch bie Staatsbant eine meht trauenerwedenbe Buflucht gefucht. In ihren unterlid Gewölben waren nach italienischen Beitungsangaben, Buverlaffigfeit wir allerbings nicht nachprufen tonnen Milliarden Franken in Golb und Gilber als Unterlage Rotenumlaufes angehäuft — also ziemlich genau vier gut ber beutschen Kriegsanleihe. Diesen Schat, ber genis fledlich wertvoller war als die gange frangofifde Reglent mit Einfluß des Brafidenten Boincare, galt es affo ne ficher zu verstauen. In weniger als einer Moche auf bie 41/2 Milliarden — follte garnichts in Baris gurudgeit ben fein? — que ihrer Bert garnichts in Baris gurudgeit ben fein? — aus ihrer Ruhe aufgeschredt, auf ben gebracht. Daß bie Rerfragt gebracht. Daß die Berfrachtung fein Rinderfpiel mat, man baraus entnehmen, daß es fich um 1322 Tonnen und 3000 Tonnen Silber handelte, für die nicht und 322 Cifenbahnwagen, also ungefähr zwanzig mittelier Buge bereitzuftellen war, also ungefähr zwanzig mittelier Buge bereitzustellen waren. Aber wohin? Dit Detra care nach Borbeaur? Das ware boch zu leicht 34 febr er gewesen. Bielleicht ein Teil; aber es verlautet, ein febr febnlicher Betrag fei in Italien, ein noch großer Spanien untergebracht. Die Borficht ware nur in benn man tann nicht wiffen, wie fich bas Schidfal marchenhaften Schanes im märchenhaften Schabes im Inlande, auch gang abgeibt von Zugriffen eines fremben Feindes, auf die Dauer gestalten wurde.

Bu bem Erscheinen eines feinblichen Fliegers über gilt und Umgebung am Donnerstag nachmittag gingen ber gilt Zeitung" folgende Mittelsungen

"3ch befand mich auf der Nachener Strafe gwiften be Dreifaltigfeitaflofter und ber Ritichburger Strafe. Der brachte plotlich Motorgeraufch hernber, fo wie es eine gie maschine verursacht. Ich suche ben himmel ab und fab ber norböftlichen Richtung ein Flugzeug, bas in febr ich Fahrt über Chrenfeld vorbeiftrich. Zuerst glaubte ich barble sich um einen lebungsflug eines unserer Fluggen 3n der Zeit hatten auch partition eines unserer Blades In der Beit hatten auch verschiebene andere Leute bas zeug bemerkt, und es wurden Stimmen laut, bie an Taubenflug zweifelten. Das alles fpielte fich in ein Minuten ab, benn wie bemerkt flog bie Dafdine febr fiel Da, als fie in ber Rabe ber Gasanstalt mat fdmarger Bunft heraus, ber in gang fdmachem Bogen Erbe ging. Gine Bombe! entfuhr es uns allen, ein liches Flugzeug! Der nachste Augenblid zeigte uns, bat richtig war. Gin lauter Anall, ber wie ich fpater bortt, in Koln vernommen merban in in Roln vernommen worben ift, erfolgte. Gin paar bungenblide für uns, benn wir glaubten alle, bie Gabarte würde Schaben nehmen Doct wurde Schaben nehmen. Doch es ichien, als ob all gegangen ware. Unverfehrt ftanben bie riefigen

Buhnensterne.

Rriminalroman von M. Roffat.

(Rachbrud nicht gestattet.)

wean fagte bem atten Lebemann nach, bag mir die briinetten Frauen Charme für ihn befägen, benn auch Louison hatte ichwarzes haar, bunfle Augen und bräunlichen Teint. Ihrem Enpus guliebe hatte fie fich auch einen frangofifchen Runftlernamen beigelegt, obgleich fie eine Bettlerin burch Geburt und Erziehung war. Dant mehrjährigen Engagements in Frant-reich sprach sie jedoch ein perfettes Französisch, woher benn wirklich viele glaubten, daß sie jenseits des Rheins ihr Baterland hatte. Mit der blonden Frida Saffe verband fie eine enge Freundschaft, die im hinblid auf Die Berichiedenheit beider eigentlich verwunderlich ericbien. Denn Frida mar ein völlig unverdorbenes, gutherziges Rind, von einer Unichuld und hol-ben Mabdenhaftigfeit, wie man fie in bem Mage in bem Rreife ihrer Rolleginnen boch nicht oft findet, Aber bas Sprichwort von den Gegenfagen, die fich angieben, bewährte fich auch hier, die beiden Dabchen wohnten fogar gufammen und vertrugen fich ausgezeichnet.

Eine wie die andere mar eine Baife und auch ohne Berwandte, und ber Umftand, daß fie gang allein auf ber Belt ftanben, trug wohl auch noch dagu bei, daß fie fich um fo enger aneinander aufchloffen. Uebrigens war auch Louisons Ruf, ftreng genommen, matellos, ba fie viel gu berechnend war, um fich ihre Bufunft gu verberben. Gie hatte mohl Anbeter, aber alle ihre Begiehungen bewegten fich in erlaubten Formen. Daß der Graf Welshofen fie mahricheinlich ju feiner Frau gemacht haben wirde, wenn Unita Brufto nicht bagwifchen getreten ware, stand in ihrer Ueberzengung fest, obgleich dieselbe von niemand sonst geteilt wurde. Wie sie jest während der Bause durch das Loch im Borhang zu der Profzeniumsloge hinaufblidte, erschienen ihre Büge förmlich wie von Wut verzerrt. Gin Abglang bavon war auch noch in ihnen gurudgeblieben, als der Infpigient die Madden von der Buhne fortrief, um bas Beichen jum Wiederbeginn ber Borftellung ju geben.

Louisons Rummer war die nächftfolgende, bann tam Frida an die Reihe. Gie bejag eine febr icone, auch leidlich gut ausgebildete Copranftimme, und ihre Spegialität beftand barin, Daß fie fich im Berein mit bem Orchefter felbft auf ber Beige begleitete. Im Grunde boten ihre Leiftungen nichts gerade Ausgerorbentliches, aber fie sang und spielte mit viel Ausbruck und vor allem sah fie gar zu lieblich und reizend aus, wenn fie in ihrer eleganten, aber backsichunäßigen Gesellschaftstoilette, auf ber Blibne ftand und geigte, Gie erntete ftets reichen Beis fall, und ihre Rummer mar benn auch in wenigen Wochen vom Anfange bes Brogramms immer mehr nach beffen Enbe

Bahrend fie hinter ber Szene bes Hugenblide barrte, in bem fie auftreten follte, lag ein trüber Ernft auf ihrem füßen Kindergesicht, der auch nicht wich, als ein junger wenn im Fradangug mit weißer Salsbinde gu ihr trat und mit ichergender Bertraulichfeit ihren Urm berührte, "Bas hat mein tleiner Schap icon wieber?" fragte er lachend. "Siehft ja fo boje aus, Rindden - mas ift benn?"

"Ad, lag mich, Felig," erwiderte das Madden weinerlich. "Du machit Dir ja doch nichts aus mir."

"Birtlich nicht? Beißt De denn das fo genan?" Da fie fich schmollend abkehrte, legte er gärtlich den Arm um fie. "Komm', fet vernäuftig, Rieine, und beichte mir. Bas ift Dir geschehen - mas bereitet Dir Rummer ?"

Eine Beile tampfte fie noch mit fich und miderftrebte, aber bann gab fie nach. Sie war ja boch viel gu verliebt in den hubichen Menichen mit bem intereffanten, buntlen Ropf, um lange mit ihm gu ichmollen, feinen freundlichen, liebt Worten gegenüber ichmand ihr Erop wie Schnee an der Sonne.

"Die Bonifon meint, daß es noch ger nicht ficher ift -" geftand fie leife - "baß - daß der Graf Belshofen die Unita

Die Büge des jungen Mannes verdüfterten fich beim Unboren bes Ramens ber Stalienerin, aber er bezwang fich. "Und wenn er es auch nicht tut," fragte er icheinbar gelaffen, "was

dann? Was kimmert es Dich?"
"Dann bleibt die Anita hier beim Barietee," fam es feufgend aus dem Munde des blonden Kindes.

,Ach fo! Schon wieder einmal eiferfüchtig!" meinte er. Berlag Dich aber barauf, Rind, er heiratet fie. Ben die einmal gefangen hat, der tommt nicht mehr los von ihr." Er prefte bie Lippen gufammen und murmelte mit halb unterbrudter Stimme einen italienifchen Blud.

Friba fah erichroden zu ihm auf. "Der tommt nicht mehr los von ihr?" wiederholte fie angftvoll. "Dann — dann tommft auch Du nicht -

Bas geht mich die Unita an?" unterbrach er fie auch. Ift fle meine Brant, meine Fran oder Geliebte? Mag fie bes Teufels Frau merben - mir einerlei!"

"Der Teufel holt fie boch über furg ober lang - fie und ben, welchen fie an fich gefettet hat. Accanita ragagga!"

Du haft fie aber boch einmal febr geliebt, Felig," warf bas Mabchen ichüchtern ein.

"Ich bitte Dich, Rind, wenn Du mich fieb haft, rebe nicht von ber — ber —" Das Wort, welches fich auf jeine Lippen brangen wollte und bas gewiß feine Schmeichelei für die Stalienerin bedeutete, verichludte er noch rechtzeitig. "Romm", fei mein vernünftiges Madchen — quale Dich nicht mit Dummbeiten und fei vergnügt. Ehe ber Binter gu Enbe ift, werben wir beibe ein Baar, und dann machen herr und Frau Olfers gemeinschaftlich Runftreifen und nehmen viel, viel Geld ein fo viel, daß meine fleine Frida es eben fo gut hat, wie -" abermal's wollte ihm das "accanita ragagga" über feine Liv-pen, por Fridas flebenden Bliden aber unterbriidte er es. "Gib mir rafch einen Rug, Rleine," ichlog er, "ich muß noch memo» rieren, benn - weiß ber himmel warum - ich fühle mich heute nicht ficher genug, um ju improvifieren."

"Ich aber weiß es," dachte das Mädchen, nachdemer fit laffen. "Beil heute die Berlobung des Grafen mit der Ant. Sie feufate tief auf In file geit. Sie seufzte tief auf. Im übrigen blieb ihr feine geit, Iange ihren eifersuchtigen Gebanken nachzuhängen, ba gind fons Rummer inamischen und Angeit und fons Rummer inzwischen gebanten nachzuhängen, und Juspizient fie auf die Riffing rief

Juspizient sie auf die Bühne rief.
Der Zusall wollte es, daß Louison an diesem Abend Einladung mehrerer herren angenommen hatte, um mit ibn und einigen ihrer Kolleginnen in einem bekannten Diets bei zu soupieren. An solchen Abenden pflegte Felig Olfers feligene Braut, die sich fürchtete in den Ontelheit allein fleine Braut, die sich fürchtete, in der Duntelheit allein ber Strafe zu gehen, dis vor die Lür ihrer Wohnung pegleiten. Heute jedoch zeigte er teine Luft bazu.
"Du darfft es mir viele eine Luft bazu.

"Du darfft es mir nicht übel nehmen, Reine, fagte et er ich habe eine Berabrodung er nehmen, granteit, ber mit aber ich habe eine Berabredung mit einem Mgent für die Frühjahrsmonate ein überaus vorteilhaftes ment vermitteln will. Den darf ich nicht im Stickle. Da er Fridas betriibtes Gesicht sah, streichelte er giebtols ihre Hand. Es lag aber etwas Zerftrentes in der Finger auch erichtof Frida deriften auch erlichtat Frida dariiber, wie fiederheiß feine Finger gie ren. "Es geht wirklich nicht anders, Kind," schloß Du noch warte, ich will Dir eine Droschke besorgen, in der Hause sahren kannst."

Er begleitete sie vor das Gebände, wo zahlreiche Falk und Autos standen, aber leider waren sie bestellt, und Black fanden, aber leider waren sie bestellt, um eine Black fand sich genötigt, den Banden fact um gent Olfers fand sich genötigt, den Bortier fortzuschietet, um g Wagen hosen zu sassen. Bahrend die beiden jungen be seiner Ankunft harrten, sahen sie, wie ein alter bere, werlebtes Gesicht einen miderwärte verlebtes Geficht einen widerwärtigen Begenfag 31 bet gel jugendlichen Rieibung bildermartigen Begenfag 31 tont und ingendlichen Rieidung bilbete, aus bem Bortal bellg judend umichaute. Er war auffällig durr und bie hellgen Beintleider ichlotterten um feinfällig durr und bie gelie Beinkleiber schlotterten um seine etwas eingefnidien Ruie, machte den Eindrud, als maren ihm die famtlichen felebet untergeruticht ober als mare ihm die famtlichen noch recht fertig geworben finner er mit feiner Loilette angele untergernischt oder als wäre er mit seiner Toilette noch seine Fertig geworden, bevor er sich zum Ansgeben angeschaft fatte. Doch mochte dieser Effekt wahrscheinlich beabschaft eine Zugunsten des Stils, der zur Zeit unter den alten truste Lebemännern Mode war. Auf dem ichmalen wie sonst seinen Hat, und man konnte daher erfennen, wie sonst die wenigen Haare über seine Glaße gefämmt waren. "Efelhafter Kerl!" murmelte Felix, während er ihn sunter Luges beobachtete.

Frida war im Grunde gang feiner Meinung, aber ihr gite Berg trieb sie dennoch, den alten Aristotraten zu verteibigen. "
ift gewiß schon recht hinfällig und darum fieht er so schollen."
meinte fie.

ans," meinte sie.
"Hinfällig ?" Felix lachte turz anf. "Um so schimmet, meinte so ein —" er stockte, denn aus dem Bortal trat eine sinden schimmet. Individe Gestalt — Anita Brusso — in einem Sportspakelst, einem kleinen Matrosenkur auf ben karren Lockenbaar. einem fleinen Matrofenhnt auf bem ichwargen Lodenbaar.

Fortfegung folgt.

onft fonft tonnte man nichts Besonderes mahrnehmen, Entfernung von ber Nachener Strafe bis jur Gasanftalt Itmlich flein. Das Flugzeug flog barauf fdrag in ber nach Guboft, machte tann ploglich eine icharfe bung und fam brei ober vier Minuten fiber Braunofeld Durch ein ingwischen herbeigeholtes Fernglas tonnte bithellen, daß es ein Doppeldeder war, der furz gebaut form eines Rechtedes erschien. Das Erscheinen bes und fein Bombenwurf waren auch in Müngersborf datet worben. Die Bunbichnur foll man aufgefunden

derner teilt man bemfelben Blatte mit, bag bie Bombe ber Bogelfanger Strafe bireft am Zaune bes Sifenbahnnlederfiel und außer einem in die Erde geriffenen teinen Schaben anrichtete. Bon Sprengftuden ber be murben einige Fabriffenfter ber Metallzieherei, A.-G., stafe 30, bie in unmittelbarer Rabe liegt zerfiort.

Gin Gegenfat.

Man Schreibt uns: Rach Orchies, bem Orte, ber burch franktireurs an 20 beutschen Bermunbeten verübten Franktreurs an 20 belliggen arft ift, wurde am September von einem borther stammenden Insaffen bes genenlagers S. S. namens L. D. eine Karte gerichtet, blgenbe höchft bemerfenswerte Stelle enhalt:

Bibe Mutter, Frau, Kinder! 3ch ichreibe euch von beit ber, aber bei ausgezeichneter Gesundheit, und bas Sauptsache. Wir werben von ben Deutschen gut und Beise gewaltsam behandelt; im Gegenteil, wir hagefunde, nahrhafte und ausreichenbe Roft. Sagt bot laut, daß, wenn fich ein beutscher Gefangener in bies befinden follte, man für ihn Gorge tragen moge; Der bie rechte Bergeltung."

Beld ein Gegensat! Der Mann aus Orchies, ber Befangener ift, fuhlt in fich bie Berpflichtung, feinen ungener ift, fühlt in fich die Seitzlung, die er in hand findet, Mitteilung zu machen; zu gleicher Zeit machen, Mitteilung zu machen, zu genachen biefe es fertig, beutsche Berwundete mit ausgesuchen Beitrag zur Be-Martern zu Tobe zu qualen, Gin Beitrag zur Beortung ber Frage, auf welcher Seite Die Barbaren find!

Die Defterreicher gegen die Ruffen.

Bien, 9. Ottober. (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich betlautbart: 9. Oftober, mittags. Unfer Borruden Ruffen, in ihren vergeblichen Anftrengungen gegen bie in ber Racht auf ben 8. Oftober ihren Sohetreichten und bie ben Stürmenben ungeheure Opfer nadjulaffen. Geftern vormittag wurde bas Artillerie-Amader und ber Angreifer begann Teile feiner Krafte mehmen. Bei Lancut stellte fich unseren vorbringenden ein ftarter Feind jum Rampf, ber noch andauert. wabom ift ber Gegner bereits vertrieben. Auch in wathen fteht es gut. Der Rudzug bes Feinbes aus morofer Komitat artet in Flucht aus. Bei Bocsf tine ftarte Rosafenabteilung gersprengt. In biefen n teichnete fich auch das Ufrainische Freiwilligenforps Das eigene Borruden über den Bedid und über den Dag eigene Borruden uber ben Stutte und Tucholto. gebrängt. Ugloter-Bag geworfene Feind wird fiber Turfa

Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs v. Sofer, Beneralmajor.

Der sohepuntt der Schlacht. Repenhagen, 8. Oftober. "National Tidende" meldet In Branteich nun ihren din daß die vorliegenden Rachrichten zummen burin, daß die Riefenschlacht in Frankreich nun ihren bunh erreicht hat und noch in dieser Boche die Entschaft auf dem Kinken Flügel wir die Kämpfe auf dem linken Flügel wir die Kämpfe auf dem Ausammenmit einer, selbst unter diesen blutigen Zusammen-bisber unbefannten Hestigkeit fortgeseigt. Die Deut-juden mit einer Hartnäckigkeit, von der man sich Boritan. dorftellung machen kann, fich der Eisenbahnlinie zu bigen. Der Rampf nördlich von der Somme hat berart furchtbaren Charatter, daß er unmöglich anhalten fann.

Boincaré im Großen Haupfquarfier.

Baris, 7. Oktober. Präsident Boincaré war in Beinrals Duparge im Großen Haupfquartier eingetrossen.

Ichte am Montagvormittag mehrstündige Besprechungen beinretzungen beschiebt in Brontagvormittag mehrstündige Besprechungen am Montagvormittag mehritundige Deif nach bem beiprach. Am Dienstag besichtigte der Präsident Sand dem Funktionieren des Berpflegungs, Boftsentiatsdienstes, sowie des Abtransportes der Beren. Am Mittwochvormittag besichtigte er in Be-8 Millerands und des Generals Gallient das be-Lager von Paris und traf am Abend wieder in

tal. ?. Ottober. Präsident Boincaré und die Mi-Biviani und Millerand, welche heute in Paris isch geäusert haben. Frankreich würde in türzester oberört haben, der Kriegsschauplatz zu sein. hollentlich ist es dann England !

Aeue Geschütze für unsere Feinde?

aberg, doß an den Kämpfen am Njemen auf russie Mörser eines neuen Modells von den Butilow:
beilgenammen beiten die ein sehr großes Kaliber leilgenommen hatten, die ein fehr großes Kaliber und gleichzeitig sehr beweglich seien. Artillerienändige hätten erklärt, daß das neue Geschütz
was von deutscher Seite bisher an Geschützen an
iberleits sollen die Engländer ein Angebot von
twort meidet, werden. Wie "Daily Lelegraph"
angeritanische Ingenieure in London eintressen. meldet, werden in dieser Woche der gerochen, amerikanische Ingenieure in London eintressen, kriegsministe inm das Modell (!) eines neuen anzubieten, der an Leistungsfähigkeit den deutschaft haubigen gleichkommen soll.

gis

B

Rampse in den deutschen Kolonien. einer offigiellen Mitteilung bes britifchen Rolonialisteinen Beilt es: An der englisch-dentschen Grenze beilt es: An der englisch-dentschen Grenze beitetende Protektorats herrschte im September keinende Regsamkeit, da der Feind zahlreiche Berdendahm, in das britische Gebiet einzudringen und dendahm abzuschneiden. Indessendschen alle dernastation wird von deutschen Auf eine Grenzstation wird von deutschen Abteilung gehalten. Die normale

Truppenbefegung des oftafritanifden Protettorats und den Uganda-Broteftorats ift feit dem Musbruch des Krieges durch bedeutende Abteilungen indifcher Truppen fomie berittene und nichtberittene ortliche Abteilungen verftartt morden. Sinfichtlich der militarifchen Lage wird teine Befürchtung gehegt."

Der Couverneur von Ramerun meldet fiegreiche Befechte vom Ansang September gegen Englander und Franzosen. In diesen Gesechten sind die Oberleutnants von Rothsirch und Milbrat, Sergeant Jost, Sanitäts-Sergeant Gustav Ruhn, Bezirfsamtmann Rausch, Bollamtvorsteher Glod und Landmesser Lyhne gesallen.

Rady diefem Telegramm wird an guftanbiger Stelle angenommen, bag Englander und Frangofen an den beiben möglichen Einbruchftellen ber nigerifchen Brenge in unfere Rolonie Ramerun Borftoge verlucht haben. Es find diefes der Gintritt bes Benue und des Croffluffes in nigerisches Gebiet. Die Namen der jur das Baterland Gefallenen lassen vermuten, daß im Norden bei Garna die 7. Kompagnie unter ihrem Führer Hauptmann Freiherrn von Erailsheim einen Angriss der wahrscheinlich von Dola und Mongono gemeinschaftlich vorrudenden Englander und Frangosen abgewiesen hat. Bei Diefer Rompagnie ftanden die Oberleutnants von Rothfirch und Milbrat und der Gergeant Joft.

Begirtsamtmann Raufch verwaltete ben Begirt Dichang. Er war erst im vorigen Jahre als Hauptmann aus der Schustruppe ausgeschieden und zur Berwaltung übersgetreten. Oschang liegt etwas südlich des Croßsusses. Rausch wird sich mit seiner Polizeitruppe den Engländern, welche wohl den Eroßsuß herauf marschierten, entgegengeworsen und dabei mit dem Zollamtsvorsteher Glod und dem Landmeiler Andre in liegereichem Geschen Gelden dem Sandmeffer Sohne in fiegreichem Befecht ben Selben. tod gefunden haben.

Rach einer Reutermelbung ift ein japanifcher Minenfucher beim Berftoren einer Mine por Rioutichou gefunten. Reun Mann ber Befagung ertranten, mahrend oier Mann gerettet merben fonnten.

Unnufe Graufamfeiten gegen Deutiche.

Ropenhagen, 8. Oftober. Rach einer Meldung der "Rationaltidende" aus London berichtet der Dampfer "Delphic" der White Star-Linie, der aus Auckland angetommen ist: Fünstausend Deutsche, die in Reuseeland anfässig gewesen sind, find zu Kriegsgesangenen gemacht worden und werden auf einer Insel gesangengehalten. 3hre Bachter sind die haisische, von denen die umliegenben Bemäffer wimmein.

Ein englifder Rohlendampfer auf der Oftfee genommen.

Stettin, 8. Ottober. Die "Stettiner Reuesten Rach-richten" erfahren aus absolut zuverlässiger Quelle: Bestern pormittag hat ein deutsches Torpedoboot ben normegischen Dampfer "Modig", der ungefahr 1800 Tonnen Roblen an Bord hat und auf der Reife von England nach Ruftand begriffen war, in der Oftfee aufgebracht und nach Swinemunde geichleubt.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 10. Oftober 1914.

- Auszug aus der Preußischen Berluftlifte Der. 43 und 44. Referve-Infanterie-Regiment Dr. 80, Oberlahnftein, 2. Bataillon, 8. Rompagnie: Bigefeldwebel ber Referve Rari Beg - Derborn (Dillfreis) ichwer verwundet; 3. Bataillon, 9. Rompagnie: Wehrmann Otto Rreiber-Eibach (Dillfreis)leicht verwundet. Infanterie-Regiment Nr. 83, 3. Bataillon, 12. Rompagnie: Mustetier Arnold & e hn harb= Daiern (Dillfreis) leicht verwundet. Rönigin Glifabeth Garbe-Grenabier-Regiment Dr. 3, Charlottenburg, 2. Bataillon, 5. Rompagnie: Grenadier Teodor Sch mibt. Burg (Dillfr.) verwundet; 7. Rompagnie: Gefreiter Willi The is-Offenbach (Dillfreis) verwundet. Referve-Infanterie-Regiment Dr. 81, Siegen, Mefchebe und Beglar, 3. Bataillon, 9. Rompagnie : Refervift Beinrich Rraus topf I. - Berbornfeelbach (Dillfr.) leicht verwundet; 11. Rompagnie: Füfilier Rarl Rlos-Robenbach (Dillfreis) leicht verwundet; Mustetier Emalb Roch - Rittershaufen (Dillfreis) leicht verwundet ; Dustetier Abolf Do o s = Donsbach (Dillfreis) leicht verwundet; Dusfetier hermann Murand . Strafebersbach (Dillfreis) leicht verwundet. Infanterie-Regiment Rr. 116, Giegen, 2. Bataillon, 5. Rompagnie : Gefreiter Richard Debrich - Gibelshaufen (Dillfreis) vermißt; 7. Rompagnie : Refervift Beinrich Ctabl-Beilftein (Dillfreis) vermißt; 8. Rompagnie : Refervift Dermann Louis Rreger = Allendorf (Dillfreis) leicht verwundet.

- Sochipreis fur Martoffeln. In Oberftein ift burch bie Beborbe ber boch ftpreis fur Rartoffeln auf 3 Mart pro Bentner festgesett worben. Gine weitere Berabfegung ftebt ju erwarten. Beigert fich ein Befiger, ju biefem Preife zu verfaufen, fo fann bie Bolgeiverwaltung Die Rartoffeln übernehmen und fie auf Rechnung und Roften bes Befigers vertaufen, soweit fie nicht gu beffen eigenem Bedarf notig find. Ber ben feftgefegten Bochftpreis überschreitet ober Borrate an Rartoffeln verheimlicht ober ber Aufforderung ber Polizeiverwaltung jum Bertaufe nicht nachtommt, wird mit Gelbftrafe bis gu 3000 Mart und im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis gu 6 Monaten beftraft. Diefe Dagregel mare zur Beit, mo die Rartoffelernte fo ergiebig gemefen ift, auch an anderen Orten fehr am Plage. Die biesjährige Ernte ift gang vorzüglich und wenn Leute aus reiner Gewinnsucht in ber jegigen fcmeren Rriegszeit ber armeren Bevolferung gegenüber Die Rartoffelpreife über 3 Mart pro Bentner hinaufichrauben, fo gehort biefen Menfchen, öffentlich gebrandmarft zu werben.

& Ginn, 9. Ottbr. Dit bem Gifernen Rreug ift Berr hauptmann Reglaff beim Stab bes Generals ber Bioniere, Schwiegersohn bes Geheimen Rommerzienrats Daas ju Reuhoffnungshütte, ausgezeichnet worben.

Zinn, 9. Ottbr. Durch bie Opferfreudigfeit in unserer Gemeinde find in Diesen Tagen von Frauen aus unferer Gemeinde 80 Pafete für bie im Weften tampfenben Rrieger aus Ginn fertiggeftellt worben, welche heute mittels Muto burch herrn Meggermeifter Beinrich Cung in Begleitung von herrn Burgermeifter Groß nach bem Rriegsichauplat beforbert werben. Die Batete haben alle gleichen Inhalt und gwar 1 wollenes Bemb, 1 Unterhofe, 1 Baar Strumpfe, 1 Paar Aniewarmer, 1 Baar Danbichube, ferner Burft, Chotolabe, Zigarren, Tabat, Seife, Briefpapier und Umichlage, Feldpoftfarten und einen Bleiftift. Leiber fonnen nicht alle Rrieger von bier bebacht merben, weil etwa gebn von ihnen in Lagaretten liegen, zwei vermißt werben und zwei bereits

ben Selbentob fürs Baterland gefunden haben. Auch bie gegen Rugland fampfenben hiefige Rrieger werben gleiche Liebesgaben erhalten, fobalb ibre Abreffe genau feftitebt. -Gur die Geschädigten in Oftpreugen, bas Rote Rreug, Die gurudgebliebenen Angehörigen unferer Rrieger find bier ebenfalls reiche Gaben jufammengefommen.

& Chingen, 10. Oftbr. Das Giferne Rreug erhielt aus unferem Orte ber Geldwebel Efch bei ber Dafchinengewehr-Rompagnie bes Referve-Infanterie-Regiments Rr. 116.

X Grda, 8. Ottbr. Beldhe Begeisterung fur unfere gerechte Rriegsfache vorhanden ift,' beweift, bag ber im 54. Lebensjahre ftehende Megger Donges von bier bereits im August freiwillig fich gur Fahne gestellt hat und feit Diefer Beit bem Landfturmbataillon Weglar zugeteilt ift. Huch brei Cohne Diefes Mannes ftehen als Referve- und Candwehrmanner in ber Front.

Giegen, 8. Oftbr. Der Lehrbetrieb unferer Banbesuniversität im tommenben Wintersemefter wird trog bes Kriegs am 30. b. Dis. im vollen Umfange wieber aufgenommen. Die Ginschreibung auf bem Univerfitats-Sefretariat beginnt icon am 19, Ottober. Die Borlefungen ber Dozenten, Die im Telbe fteben, werben von ben hier noch verbliebenen Dozenten bereitwilligft mit übernommen. Rach vorläufiger Feststellung find ju ben Gahnen einberufen 36 Dozenten, 32 Affiftenten und 4! Beamte und Bebienftete. Die große Bahl ber Studierenben, Die im Beere fteben, läßt fich noch nicht überfeben.

Frankfurt a. Dt., 8. Ottbr. In einer ftabtifchen Steuerzahlftelle murbe ein falfcher Darlebenstaffenichein über 5 Mart eingezahlt.

Frankfurt a. DR., 8. Oftbr. Begen vielfacher Schwindeleien murbe ber oft mit Gefangnis und Buchthaus porbeftrafte 47jahrige Degger Jafob Beilbach er aus Wider zu brei Jahren Zuchthaus und 1890 Mark ober weitere 126 Tage Buchthaus beftraft. Weilbacher war mahrenb ber Mobilmachung in einer Mainger Gelbichlächterei beschäftigt, hatte bier gablreiche Frantfurter Dengermeifter fennen gelernt und bann nach feiner Entlaffung Die Frauen biefer Degger befucht und babei bie ichonften Burftpafete erichwindelt.

Tagesneuigkeiten.

Cholerafalle bei der öftecreichifchen Truppe. Bom Santtätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Um 7. Ottober wurden je ein Fall von mitgeteilt: Am 7. Ottober wurden je ein Fall von asiatischer Cholera in Wien und Braz, zwei Fälle in Mähren in Groß-Riemtschiß (Bezirk Auspitz), in Schlesien je ein Fall in Idgerndorf und Teschen, in Galizien zwei Fälle, in Piattowa (Bezirk Neu-Sandec) batteriologisch ermittelt. In Wien, Graz und Jägerndorf sowie bei einer Erkrankung in Groß-Riemtschiß handelt es sich um Personen, die vom nördlichen Kriegsschauplag eingetrossen sind. Ferner wurden nach einem am 6. Oktober eingelangten Bericht in Gorlice (Galizien) 20 Fälle bei Militärpersonen durch bakteriologische Untersuchung seitgestellt. Ein Urteil über Franzosen und Engländer fällte

Gin Urfeil über Frangofen und Englander fällte vor mehr als 50 Jahren Johannes Scherr in seinem tief-grundigen und jesselnden Roman "Michel, Beichichte eines Deutschen unserer Zeit" (1858) Band 2. Seite 5 heißt es fehr gutreffend:

jehr zutressen: "Deutschland mag sich vor dieser französischen Rational-Eitelkeit in acht nehmen, welche sich ohne Zweisel mit sedem, auch dem verworsensten Deipoten verbanden würde, wenn dadurch der Zweck erreicht werden tönnte, ein Opser, wie etwa das linke Rheinuser, auf den Altar der Gloria vulgivaga Parisiorum niederzutegen."

Und über England spricht sich Scherr aus wie folgt

(Seite 7):
"Ich bin überzeugt, das unerbittlichste Mißtrauen gegen die vor feiner Tude zuruchjeredende englische Selbstjucht wird mehr und feiner Tude zuruchjeredende englische gehören muffen, welcher mehr zum Natechismus eines Deutschen gehören miffen, welcher fein Baterland liebt und nicht mehr jung genug ift, ben Röber liberaler englischer Zeitungsphrasen zu ver-

Run, haben diefe Urteile nicht jest eine glangende Rechtfertigung gefunden ?

Neueste Nachrichten.

(Telegramme aus Bolff's Telegraphenburo in Berlin.)

Antwerpen mit fämtlichen Forts in deutichem Befit.

Großes Sauptquartier, 10. Ottbr., 11 Uhr vormittags. (Amtlich.) Die ganze Festung Antwerpen einschließlich fämtlicher Forts ift in unserm Besit.

Ronig Rarol von Rumanien +.

Bufareft, 10. Oftober. (Nichtamtlich.) Ronig Rarol ift beute frub geftorben.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Countag, ben 11. Oftbr. Deift wolfig und trube, Dieberschläge, ein wenig fühler.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Kloje, Serborn.



verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Scife

(die beste Lillenmilchseile), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pig. Ferner macht der Cresm "Dada" (Lillenmilch-Cream) rote und sprode Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

General von Bejeler.

Antwerpen fieht unmittelbar por dem Sall. Leiter ber deutschen Operationen ift ber General bei Infanterie von Befeler. Geboren am 2. April 1850 gu Greifswald, trat von Befeler am 1. April 1868 in des Gardepioniertrat von Beseler am 1. April 1868 in des Gardeplomer-bataillon ein. Im Feldzug 1870 erwarb er sich des Eiserne Kreuz. 1882 fam er als Hauptmann in den Generalstab. 1893 wurde er als Oberstleutnant in das Ariegsministerium versetzt, wo er bald Abteilungsches wurde. Als Oberst hat er das 65. Insanterieregiment in Koln besehligt. Später tam er wieder in den Generalstab und wurde hier Ober-quartiermeister. Während der Kaisermanöver 1902 und 1905 war er als Generalleutnant Schiedsrichter. Herauf hat er die 6. Division in Brandenburg besehligt. 1904 wurde ihm der Adel verliehen. Im September desselvben Jahres wurde er mit der Wahrnehmung der Geschälte des Chefs des Ingenieur- und Biomertorps und General-inspetteurs der Festungen beauftragt, 1907 murde er General der Insanterie. 1911 murde er in Genehmigung feines Abichiedsgesuches gur Disposition gestellt, ein Jahr barauf in bas preußische Herrenhaus berufen. Beim Musbruch des jegigen Krieges murde er mieder aftio.



Vermischtes.

neine farbige Wolle! Durch Die Blatter ging furgich eine Notiz, die vor der Berwendung farbiger Bolle für Soldatenstrümpse warnte. Dazu schreibt nun ein Fachmann, daß auch die feld graue Wolle gesärbt ist, und daß es daher besser ift, für Strümpse und Unterzeug — beides ist ja sowieso nicht sichtbar — "melierte Strumpswolle" zu verwenden, die aus ungefärbter schwarzer und weißer oder braun und weißer Wolle gesponnen ist. "Braunmelierte" ist vorzuziehen, weil die "graumelierte" fnapp zu werden beginnt. Für sichtbare Rleidungsstücke mie Konschüber. Ohrenklappen, Halsbinden muß natürlich wie Ropfichuger, Ohrentlappen, Salsbinden muß natürlich graue Bolle genommen werden, und zwar die gefarbte, die die weichere ift.

Die Schulden des russischen Generaltonsuls. Als Ansang August der Krieg mit Rußland ausbrach, hatte der faiserlich russische Generalfonsul in Leipzig, Graf Mussis Buschfin, Kammerherr des Kaisers von Rußland, matte Eiligeres zu tun, als heimlich aus Leipzig zu ver-schulchen. Bas er jedoch hintertieß, waren zah treich eines Schulchen abwohl es dem Grasen aus altem reichem Schulben, obwohl es bem Grafen aus altem, reichem ruffifchen Abelsgeichlecht ficherlich nicht fcmer gefallen ware, seine Gläubiger zu befriedigen. Da diese zu ihrem Gelde tommen wollten, erwirften fie gegen ihren flüchtigen Schuldner vollstrechbare Titel und ließen am Montag und Schuldner vollstredbare Titel und ließen am Montag und Dienstag in der glänzend eingerichteten Bohnung des Konsuls in der Lessingstraße einen großen Teil der wertvollen Sachen durch den Gerichtsvollzieher zwangsweise versteigern, nachdem der spanische Konsul vergeblich Einspruch gegen das gerichtliche Berfahren erhoben hatte. Der Zudrang der Kauslustigen ging in die Hunderte. Hir die kostenen Einrichtungsgegenstände, darunter der Silberschaß des alten Adelsgeschlechts, wurden durchweg hohe Breise erzielt. Nach den zahlreichen, zur Bersteigerung gelangenden Gegenständen zu urteilen, müssen die hinterlassen Schulden sehr beträchtlich sein.

Gine ichwere Strafe wegen wucherifder Mus-beutung der landwirtichaftlichen Rotlage ift über die Biehhandler Rofes und Siefried Altgenug in Marienburg (Beitpr.) von dem Feftungstommandanten von Marienburg, Freiherrn von Rechenberg, verhängt worden. Den beiden Biehhandlern ift die Ausübung ihres Gemerbebetriebes (Biehhandel und bergl.) mahrend der Dauer des Ritteges unterjagt worden, weil Mojes Altgenug in wucherigher, eine berzeitig landwirtichaftliche Notlage ausnugender und die Deffentlichfeit gefährdender Beije einen umjangreichen Biehtauf abgeschloffen bat unter mahrheitsmidriger Zusicherung einer später von der Militarvermaltung zu zahlenden Entschädigung. 3m Falle der Zuwider-handlung haben sie zu gewärtigen, sofort in militarische Saft genommen gu merden.

Anzeigen.

Gewerbliche Fortbildungsichule.

Für bas Winterhalbjahr 1914 15 wird ber Schul: unterricht wie folgt festgefest:

A. Beichenschule:

Samtliche Rlaffen in ber Soule, Montags von 8-10 Uhr. Beginn ben 18. Oftober.

B. Gewerbliche Klaffen:

Beginn Donnerstag, ben 15. Ottober, abends 6 Uhr, für famtliche Rlaffen.

C. Raufmännifche Alaffe:

Beginn Freitag, ben 16. Oftober, nachmittags 5 Uhr. Berborn, ben 10. Oftober 1914.

Der Schulvorftand.

Madden=Fortbildungsichule betreffend.

Die Schule foll in Rurge wieber eröffnet werben. Unmelbungen von Schulerinnen werben burch Frau Rneip, Raiferftrage Rr. 30, bis jum 20. b. Mts. entgegen-

Berborn, ben 10. Ottober 1914.

Das Auratorium.

Statt besonderer Auzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben unvergesslichen Vater, Schwiegerund Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager,

den Bahnwärter a D.

Heinrich Becker

nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 76 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sinn, Neckarsulm, den 9. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Oktober nachmittags 37/2 Uhr statt.

Taubeniperre betreffend.

Gemäß § 3 ber Polizeiverordnung vom 25. Mai b. 38. wird hiermit angeordnet, bag die Zauben vom 12. d. Di. bis auf weiteres einzuhalten find.

Bumiberhandlungen merben gemäß § 5 vorstebend genannter Bolizeiverordnung bestraft. Berborn, den 10. Oftober 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbah I.

Versteigerung.

Am tommenden Montag den 12. Oftober er., von morgens 10 Uhr ab versteigere ich bei ber Wohnung bes herrn heinrich Biffenbach (Burgerlandftrage) bier im Auftrage bes Rachlagpflegers bes Rachlaffes ber fruber hier wohnhaft gewesenen Louise Richter aus Pfaffenborf eine Angahl noch gut erhaltener Möbel, wie: 2 vollftandige Betten, 4 Aleiderschränke (ein zweitüriger), Rlavier, Edreibtifch, Edreibpulte, Stuble, Gofa, Geffel, Spiegel, Rommode, Tifche, Bucherichranf mit ungefahr 500 Buchern, Bilder, Borbange, Leinen, Mabtifch (mit Ginlage) und bergleichen mehr gegen gleich bare Bablung.

Derborn.

Ferd. Nicodemus.

Arbeitsvergebungen.

Die Ausführungen ber Alempnerarbeiten für bie Bahnsteighallen auf Bahnhof Herborn soll verdungen werben. Zeichnungen und Angebotsmuster liegen auf dem Kgl. Eifenbahnbetriebsamt ju Wehlar zur Ginficht aus. Die Angebote fonnen von bier aus gegen Ginfendung von 70 Bfg. (Bostanweisung), soweit der Borrat reicht, bezogen werden. Die Angebote werden am 15. Of-tober 1914 vormittags 11 Uhr geöffnet. Bollenbungsfrift 5 2Bochen. Bufchlagsfrift 14 Tage.

Nachstehende Arbeiten gur Herstellung eines Dienst: wohngebandes fur ben Bahnhofsvorfteher in Saiger follen öffentlich vergeben werben. Beichnungen und Ber-bingshefte liegen im Buro ber Rgl. Gifenbahn:Bauabteilung I ju Giegen, Obergraben 1/1 gur Ginficht aus. Lettere tonnen gegen portos und bestellgelbfreie lebers fendung bes vorgeschriebenen Breifes, soweit ber Borrat reicht, von hier bezogen werben. Maurerarbeiten 1.10 Dit., Bimmerarbeiten 0.70 Dit Beichnungen werben nicht abgegeben. Der Berdingstermin findet fatt am 19. Oftober 1914, vormittage 11 Uhr. Die Ungebote find mit entsprechenber Aufschrift und verfiegelt bis gum Eröffnungs. termine einzufenben. Die Bufchlagefrift lauft ab am 16. November 1914.

Für ben Neuban bes Amtsgerichts 2c. gu Rennerod (Befterwald), follen öffentlich vergeben merben: Die Musführung ber Tifchlerarbeiten für bie Ginrichtungsgegenstände (Mobel 2c.) Termin: Samstag, den 24. Oftober 1914, vormittage 11 Uhr. Angebote mit entiprechender Aufichrift verfeben und verfiegelt, find, poft- und bestellgelbfrei an bas Bauburo in Rennerob gu fenben. Berbingungsunterlagen fonnen, folange ber Borrat reicht, vom Bauburo gegen Bahlung von 2,50 Mt. (bei Ginsendung durch die Boft, poft- und bestellgelbfrei) bezogen werben. Reichnungen und Unterlagen liegen im Bauburo gu Rennerob gur Ginfict aus.



Moderne Versicherungsformen. Bestes Prämien- u. Dividenden-System.

Vertr.: Carl Schaaf, Merkenbach.

Schuhmacherartikel, Lederschäfte

empfiehlt auch:

Maschinentreibriemen in Leber, Kamelhaar und Baumwolltud, Riemenverbinder, Sanf und Kofosqurte, Becher und Becherschrauben, Transmiffionsfeile, Pferde: und Bagen decfen, Majchinens und Bulinderole. William Color of the Color of t

EINE neue IDEE



ift es gewesen, bas Fahrrad mi erprobten und vielfach bewichten laufringlager mit Dauerfdmierung ftatten. Fragen Sie ben nachftmob Sandler nach Sturmvogel Erzeugn nicht nur preiswert, fondern auch bringend find. Moderne Fahrriber. vorragende Rahmafdinen. Ratales vielen Reuheiten gratis.

Millionen

Beiferkeit, Ber

ing, Kalari, Ichmerfenden gale Keuchkuften, font d Vorbenguns off Erkältungen, igher hackmillangen

Dentsche Fahrradwerke Sturmbogel Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee

Suche per fofort ein braves, tüchtiges

madchen

welches icon gebient hat, gegen hoben Lohn. Bu erfragen in ber Erpeb. bes "Raff. Bolfsfr "

Bur

Herbstpflanzung

empfiehlt:

Onaginthen, Culpen, Margiffen ulw. Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht und dergl.

Gärtnerei Schumann

herborn, Sauptftraße, Ede Schlofftraße, Telefon Nr. 80.



Raufe Saladit. Pferde

ju bochft. Zagespreifen Aug. Keftler, Weklar Telefon Rr. 192.

Kirglige Nagrigten. Berborn.

Sonntag, ben 11. Oftober (18. n. Trin.)

10 Uhr: Herr Pfarrer Conradi. Lieber: 28, 234, 451. Rollette für ben Raffauifchen

Befängnisverein. 1 Uhr Rinbergottesbienft.

Abends 8 Uhr in ber Rirche: Berr Pfr. 2Beber. Lieb 297.

Montag, ben 12. Oftober abends 9 Uhr: Jünglingsverein i Bereinshaus.

Dienstag, ben 13. Oftober abends 9 Uhr: Rriegebetftunde in ber Mula.

Mittwoch, ben 14. Oftober abends 8 Uhr: Jungfrauenverein im Bereinsh.

Donnerstag, ben 15. Oftober abende 9 Uhr: Rriegsbeiftunde in der Aula. Freitag, ben 16. Oftober

abends 8 Uhr: Arbeitsftunde im Bereinshaus. Samstag, ben 17. Oftober abends 9 11hr:

Befangftunde im Bereinshaus. Ambori.

4 Uhr: S. Miffionar Sanftein, Rollette für bie Rhein. Miffion. Burg

11 Uhr : Rinbergottesbienft. 2 Uhr: herr Bfr. Conrabi. Uderedorf.

11/: Uhr: S. Miffionar Sanftein. Rollette für bie Rhein. Miffion.

Berr Bfarrer Beber.

Diridberg. 2 Uhr: Berr Pfarrer Weber. Taufen und Trauungen:

Bu baben in Apothets forvie bet: G. W. Hoffmann in Berter Carl Mahrlen in Serbe Ernst Plets Nachflin Dillenburg

Appetitanregente. fdmedenbe Bonba Bafet 25 Bfg. Dale 50 ... Frin B. Priegepad 15 Bf., frin B.

Dillenburg. Sonntag, 11. Oftober, 18.3 Borm. 98 4 11br: 5. Bir. Lieber: 32 unb 197, Borm. 11 116r:

Rirchenvorstandes unb meindevertretung in ber finbericule. Borm, 11 Uhr Kinden Abends 8 115r: 5. Bft. Fr. Sieb: 187 B. 6.

ber ftabt. Bolfsfdule, 3in 91/4 Uhr: Gebetsfünken evangelifden Bereinsbur Dienstag, 8 Uhr Jungfra Dienstag, 81/2 Ubr 3ang

Mittwood 81/2 Illis Andacht in ber girde Donnerstag Sig libt

Beben Abend 91/2 IIb Gebetsftunde im Bereit Eibad.

Nachm. 13/2 Uhr: Pres M. Derr Pfarrer Freschi. Sechahelben.

Radin. 11:2 Ufr: Preside Caufen und Tranungen herr Pfarrer Frembt

Chen: Gjer: Lapelle (Wethodiftengemeint

Dillenburg, Cranies Sonntag, ben 11. Shebre Borm. 91/2 libr Bred Brediger Buro

103 , Uhr Sonntagschu Abends St , Uhr greit Mittwoch abelt 812 11br. Bibel. und Gebeifrand.